



**PARACELSUS**  
**MEDIZINISCHE**  
**UNIVERSITÄT**

**CURRICULUM**  
MODUL- UND  
LEHRVERANSTALTUNGSBESCHREIBUNGEN  
ULG PALLIATIVE CARE  
LEVEL II PSYCHOSOZIAL-SPIRITUELLER  
LEHRGANG (**PSSP-LG**)

Salzburg, Oktober 2023

# INHALTSVERZEICHNIS

1	LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN .....	2
2	ANWENDUNG VON ECTS .....	3
3	FACHSPEZIFISCHER VERTIEFUNGSLERHANG PSYCHOSOZIAL-SPIRITUELLE BERUFE .....	4

# 1 LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN

Die Module aller Studienpläne von Level I bis Level III verfügen über einen definierten Workload von etwa vier bis acht ECTS und setzen sich aus vier bis fünf Lehrveranstaltungen zusammen. Die Lerninhalte sind aufbauend von Level I bis Level III gestaltet und weisen einen steigenden Kompetenzlevel und Komplexitätsgrad auf. Eine Darstellung der Module und detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltung findet sich in diesem Anlagenheft.

In den Modulen werden von Level I bis Level III folgende Lehrveranstaltungstypen in den einzelnen Lehrveranstaltungen eingesetzt. Die Auswahl wurde auf Basis der zu erreichenden Lernziele und der damit erforderlichen Lernstrecke (Constructive alignment) und dem Lernerfolgsnachweis getroffen.

- VO** = Vorlesung: die Wissensvermittlung erfolgt hier überwiegend durch Vortrag der Lehrenden. Diese Form wird nur bei der LV „Einführung Studienlevel“ gewählt.
- ILV** = Integrierte Lehrveranstaltungen stellen eine Kombination von Vorlesung, Übung und Seminar dar. Dies bietet Lehrenden die größtmögliche Freiheit bei der Auswahl an didaktischen Methoden und deren Verknüpfung innerhalb einer Lehrveranstaltung und soll einen nachhaltigeren Lernerfolg auf Seiten der Studierenden sicherstellen. Die Gestaltung einer Integrierten Lehrveranstaltung bzw. die Gewichtung der Anteile von Vorlesung, Übung und Seminar obliegt dem Lehrbeauftragten. Nachdem im ULG Palliative Care sowohl Wissen, Fertigkeiten als auch Haltung zu vermitteln sind, ist in vielerlei Hinsicht der LV-Typ „ILV“ zu bevorzugen.
- PR** = Praktikum. Praktika sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende erworbenes theoretisches Wissen praktisch umsetzen. Praktika haben somit die Vermittlung verschiedener Arbeitsmethoden zum Inhalt, die entweder unter Anleitung oder selbstständig absolviert werden. Sowohl in Level I als auch in Level II ist jeweils ein Praktikum im Ausmaß von 40 Wochenstunden in einer selbstgewählten, fremden Hospiz- und Palliativeinrichtung oder einer Einrichtung, die deren Aufgabe zu Themen des Lebensendes definiert, durchzuführen.
- EX** = Kongress und Internationaler Studientag: Exkursionen haben den Zweck, Lehrinhalte nicht im Seminarraum, sondern vor Ort und im jeweiligen lokalen Kontext zu veranschaulichen und zu vertiefen. Im vorliegenden Curriculum ist die Möglichkeit gegeben, im Rahmen von Wahlpflichtveranstaltungen an einem internationalen Studientag oder einem Kongress im Ausmaß von einem (1) ECTS teilzunehmen.
- QA** = Qualifikationsarbeit (Abschlussarbeit): Die Qualifikationsarbeit ist die schriftliche und systematisierte Abschlussarbeit am Ende eines Levels. Je nach Level handelt es sich dabei um die interprofessionelle Projektarbeit (Level I), die Expert\*innenarbeit (Level II) oder die Masterthesis (Level III).

Neben den Lehrveranstaltungen im Hör- oder Seminarsaal in Präsenz absolvieren die Studierenden pro Studienjahr eine bestimmte Anzahl an Tagen als Online-Unterricht. Je nach Level beläuft sich der Anteil der Online-Studientage zwischen 0 und 30 %.

Im Sinne des „Blended learning“ stehen den Studierenden zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen Online-Materialien mittels Filme, E-Lessons, Online-Tutorials oder online Textbausteinen für das Selbststudium zur Verfügung. Diese können von den Studierenden selbstständig, asynchron und zeitlich unabhängig in den Studienalltag integriert werden.

## 2 ANWENDUNG VON ECTS

Die ECTS-Punkte ergeben sich aus dem durchschnittlichen Arbeitspensum bzw. Arbeitsaufwand, das für die einzelnen Lehrveranstaltungen vorgesehen wird. Ein ECTS-Punkt bedeutet 25 Echtstunden an tatsächlichem Arbeitsaufwand für die Studierende/den Studierenden.

Das Arbeitspensum setzt sich aus sämtlichen Lernaktivitäten zusammen, die Teil eines Studiums sind und mittels einer Leistungskontrolle überprüft werden.

Dazu zählen:

- Teilnahme und Mitarbeit an und in Lehrveranstaltungen
- Externes Praktikum in Level I und Level II
- Selbststudium durch Vor- und Nachpräsenzarbeiten
- Prüfungsvorbereitung
- Abschlussarbeiten und Abschlussprüfungen

Das Arbeitspensum kann sich auf Präsenz, Kontaktzeiten und Selbststudium verteilen:

- **Präsenz** bedeutet physische Anwesenheit am Lernort (z.B. Universität, Praktikumsstelle etc.)
- **Kontakt** bedeutet durch Lehrende strukturierte Lernzeit ohne physische Anwesenheit (z.B. online-Lernbausteine, Virtuelle Hörsäle, Mediathek-Videos, etc.)
- **Selbststudium** bedeutet freies Lernen ohne strukturierte Vorgabe der Lehrenden (z.B. Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung, eigenständiges Lesen von Lehrbüchern und Fachliteratur, etc.).

**Workload pro Level:**

- Level I: 30 ECTS – 750 Gesamtstunden, davon 126 Std. bzw. 168 UE Präsenz
- Level II: 30 ECTS – 750 Gesamtstunden, davon 138 Std. bzw. 184 UE Präsenz (inkl. Interprofessioneller Module und Wahlpflichtmodule)
- Level III: 60 ECTS – 1.500 Gesamtstunden, davon 179 Std. bzw. 234 UE Präsenz (inkl. Anerkennung von 1.500 Stunden aus beruflicher Praxis möglich)

Für die Aufteilung des Arbeitspensums gelten in Abhängigkeit vom Lehrveranstaltungstyp folgende Richtwerte:

LV-Typ	Abk.	ECTS	Stunden gesamt	Präsenz vor Ort	Kontakt	Selbst- studium
<b>Vorlesung</b>	VO	1,0	25	3	1	8,5
<b>Exkursion</b>	EX	1,0	25	15	5	5
<b>Qualifikationsarbeit</b>	QA	1,0	25	0	10	15
<b>Praktika</b>	PR	1,0	25	0	5	20
<b>Integrierte Lehrveranstaltung</b>	ILV	1,0	25	10	2	13

### 3 FACHSPEZIFISCHER VERTIEFUNGSLEHRGANG PSYCHOSOZIAL- SPIRITUELLE BERUFE

LF	Kurztitel	Lehrveranstaltungs- typ	Präsenz in Std.	Kontaktzeit in Std.	Selbststudium in Std.	Studienzeit gesamt in Std.	ECTS	UE
	<b>PSSP-LG /Level II</b>							
0	Einführung in Studienlevel	VO	3,0	1,0	8,5	12,5	0,5	4,0
<b>1</b>	<b>Mehrdimensionales Verständnis des Menschen</b>		<b>33</b>	<b>26,5</b>	<b>78</b>	<b>137,5</b>	<b>5,5</b>	<b>43</b>
1.1	Somatische Dimension	ILV	6,0	8,0	23,5	37,5	1,5	8,0
1.2	Psychische Dimension	ILV	10	7,0	20,5	37,5	1,5	13
1.3	Pastorale und spirituelle Dimensionen	ILV	7,0	4,5	13,5	25	1,0	9,0
1.4	Soziale Dimension	ILV	7,0	4,5	13,5	25	1,0	9,0
1.5	LQ anhand des bio-psychozialen Modells	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	4,0
<b>2</b>	<b>Zielgruppenspezifische Palliative Care</b>		<b>28,5</b>	<b>17,5</b>	<b>54</b>	<b>100</b>	<b>4,0</b>	<b>38</b>
2.1	Palliative Pädiatrie	ILV	3,0	2,5	7	12,5	0,5	5,0
2.2	Palliative Geriatrie	ILV	4,0	2,0	6,5	12,5	0,5	5,0
2.3	Psychiatrische Störungsbilder und Komorbiditäten	ILV	4,0	2,0	6,5	12,5	0,5	6,0
2.4	PC im Kontext von Erkrankungen	ILV	7,5	7,5	22,5	37,5	1,5	9,0
2.5	PC bei Menschen mit Behinderung	ILV	6,0	1,5	5,0	12,5	0,5	9,0
2.6	Transitionen im Kontext von Palliative Care	ILV	4,0	2,0	6,5	12,5	0,5	4,0
<b>3</b>	<b>Kommunikation, Organisa- tion und Selbstmanagement</b>		<b>29</b>	<b>21</b>	<b>62,5</b>	<b>112,5</b>	<b>4,5</b>	<b>38</b>
3.1	Begleitung und Kommunikation mit Betroffenen und ihrem sozialen Umfeld	ILV	6,0	5,0	14	25	1,0	8,0
3.2	Würde im palliativen Kontext	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	4,0
3.3	Berufsbild und berufliches Selbstverständnis der palliativen Psychologie	ILV	4,0	2,0	6,5	12,5	0,5	5,0
3.4	Berufsbild und berufliches Selbstverständnis der Sozialen Arbeit	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	5,0
3.5	Selbstfürsorge und Empowerment	ILV	9,0	7,0	21,5	37,5	1,5	13
3.6	Internationale Strukturen und Organisationsformen	ILV	4,0	2,0	6,5	12,5	0,5	5,0
<b>4</b>	<b>Ethik und Spiritualität</b>		<b>23</b>	<b>16</b>	<b>48,5</b>	<b>87,5</b>	<b>3,5</b>	<b>28</b>

LF	Kurztitel	Lehrveranstaltungs- typ	Präsenz in Std.	Kontaktzeit in Std.	Selbststudium in Std.	Studienzeit gesamt in Std.	ECTS	UE
4.1	Ethik	ILV	9,0	4,0	12	25	1,0	10
4.2	Spiritual Care	ILV	10	10	30	50	2,0	14
4.3	Interprofessionelle Fallbesprechung	ILV	4,0	2,0	6,5	12,5	0,5	4
<b>5</b>	<b>Praktikum und Reflexion</b>		<b>---</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>50</b>	<b>2,0</b>	<b>--</b>
5.1	Praktikum	PR	---	9,0	25	40	1,5	0,0
5.2	Praktikumsreflexion	PR	---	3,0	10	10	0,5	0,0
<b>6</b>	<b>Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten</b>		<b>19</b>	<b>25</b>	<b>181</b>	<b>225</b>	<b>9,0</b>	<b>25</b>
6.1	Grundlagen der wissenschaftlichen Methoden	ILV	14	15	46	75	3,0	20
6.2	Literaturrecherche	ILV	4,0	5,0	16	25	1,0	5,0
6.3	Literaturarbeit	QA	---	5,0	120	125	5,0	---
<b>7</b>	<b>Pflicht-Wahlmodule</b>						<b>1,0</b>	<b>8,0</b>
7.1	Symbolsprache	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.2	Rechtliche Grundlagen	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.3	Internationaler Studententag	EX	--	7,5	17,5	25	1,0	8,0
7.4	Genetik	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.5	Assistive Technologien	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.6	Teilnahme an Kongress/ Fachtagung	EX	--	3,0	9,0	12,5	1,0	8,0
	<b>SUMME</b>		<b>138</b>			<b>750</b>	<b>30</b>	<b>186</b>

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
0	Einführung in Studienlevel II	4 UE 0,5 ECTS
Lage im Curriculum	Level II/3. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/7	
Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist über die Organisation, Inhalte und Arbeitsweise des Studienlevels im Kontext des ULG PAL informiert.</li> <li>- ist mit dem Konzept des Blended Learnings vertraut.</li> </ul> <p><b>Digitale Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann Online-Ressourcen und E-Learning-Plattformen nutzen, um den spezifischen Anforderungen an das Studium im Masterlevel gerecht zu werden.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt den Wert des kooperativen Zusammenarbeitens in der Lehrgangsgruppe.</li> </ul>	

TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG	EINFÜHRUNG IN STUDIENLEVEL II
Umfang	4 UE / 0,5 ECTS
Lehr- und Lernform	VO
Prüfungsmodalitäten	LV abschließend, 2-teilige Notenskala
Prüfungsform	Teilnahme/Mitarbeit
Lehrinhalte der LV	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablauf und Struktur vom Lehrgang Level II</li> <li>- Überblick über das Weiterstudium im Bachelor- und Masterstudiengang</li> <li>- Organisatorische, technische und räumliche Bedingungen</li> <li>- Anforderungen an das Studium in Level II</li> <li>- Konzept Blended Learning</li> <li>- Kennenlernen der Lehrgangsgruppe und der Lehrgangsleitung</li> </ul>
Lernziele der LV	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügt über einen umfassenden Überblick über den Ablauf und die Struktur des Lehrgangs Level II.</li> <li>- kennt die Möglichkeiten des Weiterstudiums im Bachelor- und Masterstudiengang.</li> <li>- ist mit den organisatorischen, technischen und räumlichen Gegebenheiten des Lehrgangs vertraut.</li> <li>- versteht die Anforderungen, die das Studium in Level II mit sich bringt.</li> <li>- ist mit dem Konzept des Blended Learning als Lehr- und Lernmethode vertraut.</li> <li>- lernt die Lehrgangsgruppe und die Lehrgangsleitung kennen.</li> </ul>

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
1	<b>Mehrdimensionales Verständnis des Menschen</b>	<b>43 UE 5,5 ECTS</b>
<b>Lage im Curriculum</b>	3. und 4. Semester	
<b>EQF Level</b>	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügt über psychologische, psychotherapeutische, sozialarbeiterische und spirituelle Kenntnisse der psychosozialen Symptomkontrolle und wendet diese kontextspezifisch an.</li> <li>- kennt fachlich fundierte Zugänge zur umfassenden Linderung von Schmerz und Leid und überträgt diese in die Praxis.</li> <li>- hat ein tiefgehendes Verständnis für das bio-psycho-soziale Modell und setzt dieses für die berufliche Praxis ein.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wendet die Prinzipien und Handlungsschemata zur Situationseinschätzung, Entscheidungsfindung, Therapiedurchführung konsequent an.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeitet im interprofessionellen Team und unter Beachtung eines mehrdimensionalen Verständnis des Menschen Lösungsansätze für Symptom- und Schmerzmanagement und setzt diese patientenzentriert ein.</li> <li>- vermittelt Betroffenen, sowie den An- und Zugehörigen Maßnahmen zur psychosozialen Betreuung mit dem Ziel die Lebensqualität in herausfordernden Situationen zu erhalten.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigene Berufsrolle und Position im interprofessionellen Team in alltäglichen und herausfordernden Situationen.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigenen Einstellungen und persönlichen Werthaltungen im Umgang mit Ängsten und psychosozialen Herausforderungen in der Palliative Care.</li> <li>- ist sich der Notwendigkeit zur Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung und Ermächtigung dazu bewusst.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilt kritisch aktuelle Forschungsergebnisse und aktuelle Erkenntnissen im Bereich der End-of-Life-Versorgung.</li> </ul>	



	- setzt evidenzbasierte Erkenntnisse im Berufsalltag kritisch sowie bedarfs- und bedürfnisorientiert ein.
--	---

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.1 SOMATISCHE DIMENSION</b>
<b>Umfang</b>	8 UE / 1,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologische und Psychotherapeutische Perspektiven auf Schmerz und Leid</li> <li>- Total-Pain: Schmerz als multimodales Phänomen</li> <li>- Zentrale Aspekte und Interventionen im Umgang mit Schmerz und Leid</li> <li>- Psychiatrische Grundlagen und Geriatrische Indikationen im psychiatrischen Setting am Beispiel von Verwirrtheit; Psychische Störungen, Reaktionen der Angehörigen und Verhaltensauffälligkeiten</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der/Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- definiert Hauptkonzepte psychologischer und psychotherapeutischer Perspektiven auf Schmerz und Leid.</li> <li>- identifiziert verschiedene Dimensionen von „Total-Pain“.</li> <li>- wendet ausgewählte Interventionstechniken zur Linderung von Schmerz und Leid an.</li> <li>- beschreibt psychiatrische Grundbegriffe und geriatrische Indikationen.</li> <li>- erkennt Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen psychischen Störungen, Reaktionen von Angehörigen und Verhaltensauffälligkeiten.</li> <li>- reflektiert über den Einfluss von Verwirrtheit und anderen psychischen Störungen auf den Patienten und seine Umgebung.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.2 PSYCHISCHE DIMENSIONEN</b>
<b>Umfang</b>	13 UE / 1,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Transaktionales Stressmodell nach Lazarus</li> <li>- Attributionstheorie nach Seligmann</li> <li>- Erlernte Hilflosigkeit nach Seligmann</li> <li>- Selbstwirksamkeitserwartung nach Bandura</li> <li>- Begriff der Salutogenese, Kohärenzgefühl und Resilienz</li> <li>- Klinisch-Psychologische / psychotherapeutische Begleitung bei somatisch bedingten Belastungen und Gefühlen</li> <li>- Psychologische Erste Hilfe und Maßnahmen bei Krisen</li> <li>- Kinder als An- &amp; Zugehörige</li> <li>- Sterbe-/Todesvorstellung von Kindern je nach Entwicklungsstufe</li> </ul>

<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklärt den Prozess und die Wechselwirkungen im transaktionalen Stressmodell.</li> <li>- beschreibt die Auswirkungen von unterschiedlichen Attributionsstilen auf die Krankheitsverarbeitung.</li> <li>- reflektiert den Einfluss von Selbstwirksamkeitserwartungen auf die Krankheitsverarbeitung und das Gesundheitsverhalten.</li> <li>- erläutert die psychischen Mechanismen, die bei somatischen Erkrankungen eine Rolle spielen und wie diese zu emotionalen und kognitiven Belastungen führen können.</li> <li>- berücksichtigt die Entwicklungsstufe eines Kindes bei der Kommunikation über Tod und Sterben.</li> </ul>
-------------------------	--

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.3 PASTORALE UND SPIRITUELLE DIMENSIONEN</b>
<b>Umfang</b>	9 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Religionswissenschaftliche, heuristische und semantische Kultursensible Zugänge zum Thema Spiritualität – Religion – Mystik</li> <li>- Seelsorge als Beruf(ung) im Kontext von spiritual care</li> <li>- Ausdrucksformen aufgrund kultureller, ethischer und sozialer Prägungen und individueller Spiritualität von Patient*innen</li> <li>- Theodizee-Frage: Die Frage nach Gott angesichts menschlichen Leids: theoretische und praktische Theodizee</li> <li>- Spiritual Care und Palliative Seelsorge: Differenzierungen und Aufgaben im Team</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreibt die Beziehung zwischen seelsorgerischer Arbeit und Spiritual Care im medizinischen Kontext.</li> <li>- erläutert die Theodizee-Frage und ihre Relevanz im Kontext menschlichen Leids.</li> <li>- identifiziert verschiedene Ausdrucksformen von Spiritualität bei Patient*innen und ordnen sie kulturellen, ethischen und sozialen Prägungen zu.</li> <li>- setzt heuristische und semantische Methoden ein, um die Spiritualität eines Individuums im klinischen Kontext zu verstehen.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.4 SOZIALE DIMENSION</b>
<b>Umfang</b>	9 UE /1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wechselwirkung von Gesellschaft und Individuum</li> <li>- Soziale Komponente von Krankheit und Schmerz und Ungleichheit im Zugang zu palliativer Versorgung</li> <li>- Grundverständnis prekärer Lebenslagen und Milieuarbeit</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenveränderung</li> <li>- Einsamkeit und Folgewirkungen</li> <li>- Kulturelle/Gesellschaftliche Bilder von Krankheit, Alter und Hilfsbedürftigkeit</li> <li>- Beitrag der Sozialen Arbeit zur Lebensqualität</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der/die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklärt, wie soziale Faktoren Krankheit und Schmerz beeinflussen können.</li> <li>- beschreibt die kulturellen und gesellschaftlichen Vorstellungen von Krankheit, Alter und Hilfsbedürftigkeit.</li> <li>- identifiziert Zeichen prekärer Lebenslagen in klinischen Szenarien.</li> <li>- untersucht die Beziehung zwischen Einsamkeit und deren Folgewirkungen auf die physische und psychische Gesundheit.</li> <li>- reflektiert den Beitrag der Sozialen Arbeit zur Steigerung der Lebensqualität von Palliativpatient*innen und deren Familien.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.4 LEBENSQUALITÄT ANHAND DES BIOPSYCHOSOZIALEN MODELLS</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Portfolio
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte der Lebensqualität</li> <li>- Betroffenenzentrierte Zielsetzungen im Kontext von Lebensqualität</li> <li>- Persönliche Zielformulierungen von Betroffenen als Grundlage der transprofessionellen Zusammenarbeit</li> <li>- Persönliche Zielformulierungen von Betroffenen als Grundlage für die eigene professionelle Tätigkeit</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleicht und analysiert verschiedene Modelle der Lebensqualität.</li> <li>- kennt und erklärt die Bedeutung von betroffenenzentrierten Zielsetzungen im Kontext der Lebensqualität.</li> <li>- erläutert die Bedeutung persönlicher Zielformulierungen von Betroffenen als Grundlage der transprofessionellen Zusammenarbeit.</li> <li>- kann die individuellen Bedürfnisse und Präferenzen der Betroffenen identifizieren und bei der Zielsetzung und Planung der transprofessionellen Zusammenarbeit berücksichtigen.</li> <li>- bewertet und reflektiert die Wirksamkeit der transprofessionellen Zusammenarbeit bei der Förderung der Lebensqualität der Betroffenen.</li> </ul>

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
2	Zielgruppenspezifische Palliative Care	38 UE 4,0 ECTS
Lage im Curriculum	3. und 4. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/ 7	
Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügt über vertieftes und für die Anwendung relevantes Wissen zu speziellen palliativmedizinischen Bereichen und Bedürfnissen (z. B. Kinder, Jugendliche, hochbetagte, behinderte Menschen) und die in diesen Bereichen zu beachtenden Spezifika.</li> <li>- setzt ausgewählte Behandlungs- und Betreuungsmethoden je nach Profession zielgruppenspezifisch in der Praxis ein.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt die erworbenen Problemlösefähigkeiten sowie die Kenntnisse zum Theorie-Praxistransfer ein, um neue und komplexe Aufgaben und Probleme selbstständig und flexibel zu bewältigen.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist sensibel gegenüber spezifischen Bedürfnissen von vulnerablen Patient*innengruppen und geht auf diese Bedürfnisse ein.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigenen Stärken, Schwächen und Grenzen im Berufsalltag in Bezug auf ausgewählte Personengruppen.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigene Einstellung und persönliche Werthaltung im Umgang mit emotionalen Belastungen und psychosozialen Herausforderungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.</li> <li>- orientiert sich an Bedürfnissen und der Schutzbedürftigkeit besonderer Gruppen und wägt rechtliche Schutzbedingungen kritisch und professionell ab.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt evidenzbasierte Erkenntnisse zu spezifischen Erkrankungen und zielgruppenspezifischen Herausforderungen ein.</li> </ul>	

TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG	2.1 PALLIATIVE PÄDIATRIE
Umfang	5 UE / 0,5 ECTS
Lehr- und Lernform	ILV
Prüfungsmodalitäten	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
Prüfungsform	Schriftliche Ausarbeitung

<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion eigener kindl. Verlustereignisse u. Erfahrungen</li> <li>- Kindl. Todesverständnis/Trauerreaktionen</li> <li>- Abschied nehmende Kinder</li> <li>- Kinder als Angehörige palliativ erkrankter An,-Zugehöriger</li> <li>- Das lebensbegrenzt erkrankte Kind</li> <li>- Informationen zu Hospiz und Palliativ Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Österreich</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennt die Kernkonzepte kindlichen Todesverständnisses und kindlicher Trauerreaktionen.</li> <li>- differenziert die unterschiedlichen Bedürfnisse und Herausforderungen von Kindern je nach ihrer Beziehung zum palliativ erkrankten Individuum (z. B. Kind des Patienten vs. lebenslimitiert erkranktes Kind).</li> <li>- bewertet den Nutzen und die Wirksamkeit unterschiedlicher Unterstützungsansätze für Kinder im Kontext der Palliative Care.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.2 PALLIATIVE GERIATRIE</b>
<b>Umfang</b>	5 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geriatrisches Basiswissen: Biologische Grundlagen des Alterns und dessen Relevanz für die Lebensqualität</li> <li>- Konzept des geriatrischen Assessments</li> <li>- Problematik der Polypharmazie und Auswirkungen</li> <li>- Kommunikation im Alter – insbesondere mit Demenzkranken und Verwirrten: Kommunikationsmodellen- oder -formen</li> <li>- Soziale Faktoren des Alters: Einbußen in der gesellschaftlichen Teilhabe, altersbedingter Verlust sozialer Beziehungen und Gefahren sozialer Isolation</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der/die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- definiert die Hauptkomponenten des Konzepts des geriatrischen Assessments.</li> <li>- wendet verschiedene Kommunikationsmodelle oder -formen hinsichtlich ihrer Eignung für den Umgang mit demenzkranken und verwirrten Menschen an.</li> <li>- erörtert die Auswirkungen sozialer Isolation im Alter auf die psychosoziale Gesundheit und Lebensqualität.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.3 PSYCHIATRISCHE STÖRUNGSBILDER UND KOMORBIDITÄTEN</b>
<b>Umfang</b>	6 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychiatrische Störungsbilder und deren Auswirkungen auf das Behandlungsteam</li> <li>- Psychisch kranke Patient*innen, die sich aufgrund von kurativ nicht behandelbaren somatischen Erkrankungen in einer palliativen Situation befinden</li> <li>- Somatisch schwer erkrankte Patient*innen in einer Palliativ-Care-Situation mit psychischen Symptomen</li> <li>- Patient*innen, die sich aufgrund einer schwerwiegenden psychischen Krankheit in einer palliativen Situation befinden</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreibt häufig auftretende psychiatrische Störungsbilder und deren Auswirkungen auf die Behandelnden.</li> <li>- kennt Strategien, die in der Behandlung und Betreuung dieser Gruppen hilfreich sein können.</li> <li>- analysiert die Herausforderungen und Komplexität der Versorgung von Patient*innen mit Komorbiditäten in der Palliativpflege.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.4 PALLIATIVE CARE IM KONTEXT VON ERKRANKUNGEN</b>
<b>Umfang</b>	9 UE / 1,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Early Integration of PC bei ausgewählten onkologischen Erkrankungen im Erwachsenenalter</li> <li>- Herausforderungen und Spezifitäten bei ausgewählten chronischen, lebenslimitierenden Erkrankungen.</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreibt Maßnahmen zur Förderung der Selbstverwaltung und Selbstpflege von Patienten mit onkologischen Erkrankungen.</li> <li>- wendet evidenzbasierte Pflegeinterventionen zur Erhaltung der Lebensqualität von Patient*innen mit onkologischen und nicht onkologischen Erkrankungen an.</li> <li>- reflektiert medizinische, pflegerelevante und psychosoziale Strategien bei onkologischen und nicht onkologischen Erkrankungen.</li> <li>- kennt die Indikation und die Auswirkungen von Therapien im Kontext von onkologischen Erkrankungen.</li> <li>- setzt frühzeitig Maßnahmen zur Förderung der Selbstverwaltung und Selbstpflege von Patienten mit nicht-onkologischen Erkrankungen ein.</li> <li>- reflektiert die persönliche Haltung zu psychiatrischen und psychischen Erkrankungen im Palliativen Feld.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.5 PALLIATIVE CARE BEI MENSCHEN MIT BEHINDERUNG</b>
<b>Umfang</b>	9 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungsarbeit im Kontext professioneller Nähe</li> <li>- Vorurteilsfreie Sprache im Kontext von Beeinträchtigungen</li> <li>- Inklusion und Teilhabe, Beziehungsmodelle</li> <li>- Besonderheiten der palliativen Betreuung</li> <li>- Herausforderungen und Lösungsansätze im Kontext der Kommunikation</li> <li>- „Extinktion/Exklusion/Separation/Integration/Inklusion“</li> <li>- Nonverbale Kommunikation bei eingeschränkten verbalen Ausdrucksmöglichkeiten (z. B.: neurodegenerative Erkrankungen im fortgeschrittenen Station, aphasische Zustandsbilder nach z. B.: Insult)</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der/die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennt die Besonderheiten und Herausforderungen der palliativen Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen.</li> <li>- beschreibt die Bedeutung einer vorurteilsfreien Sprache im Kontext von Beeinträchtigungen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt und analysiert Herausforderungen in der Kommunikation mit Menschen mit Beeinträchtigungen in palliativen Situationen.</li> </ul>
<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.6 TRANSITIONEN IM KONTEXT VON PALLIATIVE CARE</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Portfolio
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergänge vom / von Kinder- zum Erwachsenenbereich</li> <li>- Übergänge von Care-Settings</li> <li>- Übergänge von Lebenssituationen und sozialen und persönlichen Rollen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- definiert unterschiedliche Transitionen.</li> <li>- identifiziert verschiedene Care-Settings für junge Menschen beim Übergang vom Kinder- zum Erwachsenenbereich.</li> <li>- versteht und analysiert die unterschiedlichen Lebenssituationen und Rollen junger Menschen während des Übergangs.</li> <li>- entwickelt geeignete Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung von jungen Menschen bei den Übergängen vom Kinder- zum Erwachsenenbereich.</li> <li>- entwickelt geeignete Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung von jungen Menschen bei den Übergängen vom Kinder- zum Erwachsenenbereich.</li> <li>- identifiziert die individuellen Bedürfnisse und Präferenzen junger Menschen während des Übergangs und bezieht diese in den Versorgungsplan ein.</li> <li>- reflektiert die Auswirkungen von Übergängen auf die Lebensqualität und das Wohlbefinden junger Menschen bewerten und reflektieren.</li> </ul>



MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
3	<b>Kommunikation, Organisation und Selbstmanagement</b>	<b>38 UE 4,5 ECTS</b>
Lage im Curriculum	3. bis 4. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügt über ein vertieftes Verständnis zur professionellen Gesprächsführung mit Patienten*Patientinnen und ihren An- und Zugehörigen.</li> <li>- erläutert differenzierte Organisationsstrukturen in deutschsprachigen Ländern.</li> <li>- kennt die Aufgabenbereiche und Zugänge der unterschiedlichen Professionen.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt vernetztes Denken und Analysekompetenzen ein, um aktuelle Problemstellungen zu verstehen und Lösungsstrategien zu erarbeiten.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigene Berufsrolle und kann deren spezifische Funktion und Kompetenz bewusst einsetzen und abgrenzen.</li> <li>- ist fähig, die Kommunikation zwischen den Mitgliedern und Professionen im interprofessionellen Team zu fördern.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt die Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Rolle im Beratungs- und Behandlungszusammenhang und kann Übertragungen auf Patienten*Patientinnen vermeiden.</li> <li>- ist sich der Notwendigkeit der eigenen Psychohygiene als Teil des professionellen Handelns bewusst und wendet entsprechende Konzepte im Alltag an.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wendet vertieftes und erweitertes Wissen über ethische, soziale und rechtliche Fragestellungen und konkrete Argumentationslinien in der Praxis situationsgerecht an.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt wissenschaftliche Erkenntnisse zur Organisation und Administration im palliativen Setting selbstkritisch ein.</li> </ul>	

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.1 BEGLEITUNG UND KOMMUNIKATION MIT BETROFFENEN UND IHREM SOZIALEM UMFELD</b>
<b>Umfang</b>	8 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erheben und Analysieren Sozialer Diagnostik</li> <li>- Case- und Caremanagement unter dem Aspekt einer tragfähigen Arbeitsbeziehung</li> <li>- Sprachliche Sensibilisierung unter Berücksichtigung der Diskriminierung</li> <li>- Ambiguitätstoleranz</li> <li>- Dynamik sozialer Systeme und Beziehungsdynamiken im Betreuungssystem</li> <li>- Angehörigenarbeit: Begleitung der An- und Zugehörigen; Schwerpunkt: pflegende Angehörige</li> <li>- Netzwerkarbeit und Umfeldanalyse</li> <li>- Sozialraumorientiertes Arbeiten</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der/die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreibt den Prozess und die Bedeutung sozialer Diagnostik.</li> <li>- erläutert die Rolle des Case- und Caremanagements in der Patientenversorgung.</li> <li>- kennt relevante Begriffe und Konzepte im Kontext sprachlicher Sensibilisierung und Diskriminierung.</li> <li>- wendet Strategien an, um die Angehörigen in die Versorgungsplanung einzubeziehen.</li> <li>- benennt die Grundlagen der Netzwerkarbeit und der Umfeldanalyse.</li> <li>- reflektiert und diskutiert, wie sie Ambiguitätstoleranz in der Praxis umsetzen.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.2 WÜRDE IM PALLIATIVEN KONTEXT</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 2-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Teilnahme/Mitarbeit
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Würde und Verletzungen der Würde</li> <li>- subjektives Würdeempfinden und Sterbewunsch</li> <li>- Würdemodell nach Chochinov</li> <li>- Stärkung des subjektiven Würdeempfindens im palliativen Kontext</li> <li>- Würdezentrierte Therapie nach Chochinov</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der/die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreibt die Bedeutung der Würde und deren Verletzungen im palliativen Kontext.</li> <li>- diskutiert den Zusammenhang zwischen subjektivem Würdeempfinden und Sterbewunsch.</li> <li>- erläutert den Nutzen und die Ziele der würdezentrierten Therapie im palliativen Kontext.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.3 BERUFSBILD UND BERUFLICHES SELBSTVERSTÄNDNIS DER PALLIATIVEN PSYCHOLOGIE</b>
<b>Umfang</b>	5 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Präsentation
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Rollen der klinischen Psychologie / Psychotherapie im palliativen Kontext</li> <li>- Zielgruppen klinisch-psychologischer / psychotherapeutischen Handelns im multidisziplinären palliativen Setting</li> <li>- Kommunikation und Informationsweitergabe im multi-professionellen Team</li> <li>- Intervention, Konfliktmanagement und Betreuung von Teammitgliedern</li> <li>- Auftrag und Auftragsklärung klinisch-psychologischer / psychotherapeutischer Tätigkeit in Palliative Care</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hat ein Grundverständnis klinisch-psychologischer/psychotherapeutischen Handelns im multidisziplinären palliativen Kontext.</li> <li>- kennt die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen der klinisch-psychologischer/psychotherapeutischen Berufsgruppen (z. B.: Verschwiegenheitspflicht).</li> <li>- erkennt und respektiert eigene Grenzen im multidisziplinären Team.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.4 BERUFSBILD UND BERUFLICHES SELBSTVERSTÄNDNIS DER SOZIALEN ARBEIT</b>
<b>Umfang</b>	5 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5 -eilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsangebot und Stellenwert der Sozialen Arbeit</li> <li>- Biographiearbeit</li> <li>- Aufgaben und Schnittstellen im interprofessionellen Team, Case und Care Management</li> <li>- Existenzsicherung</li> <li>- Sozialrechtlich relevante Themen (z. B. Pflege- und Familienhospizkarenz, usw.)</li> <li>- Ressourcenarbeit und Grenzen Sozialer Arbeit</li> </ul> <p><b>Haltung in der Sozialen Arbeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Systemische und konstruktivistische Grundhaltung</li> <li>- Fürsorge und Autonomie</li> <li>- Risikoeinschätzung und Sozialpolitischer Auftrag</li> <li>- Lobbying</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennt die Hauptdienstleistungen und den Stellenwert der Sozialen Arbeit.</li> <li>- identifiziert die Schnittstellen und Zusammenarbeit zwischen Sozialer Arbeit und anderen Professionen.</li> <li>- reflektiert die Bedeutung einer systemischen und konstruktivistischen Grundhaltung Haltung für ihre eigene Arbeit.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.5 SELBSTFÜRSORGE UND EMPOWERMENT</b>
<b>Umfang</b>	13 UE / 1,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 2-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Teilnahme/Mitarbeit
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zum Umgang mit eigenen heftigen Emotionen (Ängste, Ekel, Ablehnung etc.)</li> <li>- Basiswissen über Risikofaktoren für in der palliativen Versorgung tätige Berufsgruppen (Burnout, Erschöpfung, Verbitterung, Sekundäre Traumatisierung)</li> <li>- protektive Schutzfaktoren (Ressourcenaktivierung, Achtsamkeit, Selbstreflexion)</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der/die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreibt, wie heftige Emotionen (Ängste, Ekel, Ablehnung etc.) in ihrer Arbeit auftreten können.</li> <li>- setzt Strategien ein, um mit diesen Emotionen effektiv umzugehen.</li> <li>- erläutert, wie Risikofaktoren (z. B. Burnout, Erschöpfung) in der palliativen Versorgung auftreten und wie sie sich auf die Gesundheit des Fachpersonals auswirken.</li> <li>- benennt Schutzfaktoren wie Ressourcenaktivierung, Achtsamkeit und Selbstreflexion.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Selbstreflexion, Selbstfürsorge im Sinne des Erkennens eigener Grenzen.</li> <li>- wendet Strategien zum Umgang mit belastenden Situationen im beruflichen Kontext an.</li> </ul>
--	---

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.6 INTERNATIONALEN STRUKTUREN UND ORGANISATIONSFORMEN</b>
<b>Umfang</b>	5 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Multiple-/Single-Choice-Prüfung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Palliative und hospizliche Einrichtungen im DACH-Raum und deren Finanzierung</li> <li>- Aktuelle Projekte zu Hospiz und Palliative Care in Österreich</li> <li>- Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität</li> <li>- Case- und Care Management in der Palliative Care</li> <li>- Palliativversorgung im globalen Kontext</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- versteht die Bedeutung und den Aufbau von palliativen und hospizlichen Einrichtungen im DACH-Raum.</li> <li>- erkennt die Herausforderungen und Möglichkeiten der Finanzierung solcher Einrichtungen.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über aktuelle Projekte zur Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich und kennt die Ziele und Inhalte dieser Projekte.</li> <li>- versteht die Bedeutung und den Beitrag dieser Projekte zur Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich.</li> <li>- kennt die relevanten Qualitätsstandards und -indikatoren und versteht die Bedeutung und den Zusammenhang von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in der Hospiz- und Palliativversorgung.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über Case- und Care Management in der Palliativversorgung.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über die Palliativversorgung im globalen Kontext.</li> </ul>

<b>MODULNUMMER</b>	<b>MODULTITEL</b>	<b>UMFANG</b>
<b>4</b>	<b>Ethik und Spiritualität</b>	<b>28 UE 3,5 ECTS</b>
<b>Lage im Curriculum</b>	1. bis 4. Semester	
<b>EQF Level</b>	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzt fundiertes Wissen über Spiritual Care am Lebensende und setzt auf dieser Grundlage patientenorientierte Maßnahmen.</li> <li>- wendet ethische Prinzipien im Alltag an und verbindet sie mit der eigenen beruflichen Rolle.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wendet zentrale ethische Konzepte und Prinzipien auf hypothetische oder realistische Szenarien in unterschiedlichen Kontexten an.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt und reflektiert den Stellenwert von Beziehung und Fürsorge in der Praxis der Palliative Care.</li> <li>- fördert die Kommunikation zwischen den Mitgliedern und Professionen im interprofessionellen Team.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt die Grenzen der eigenen Rolle in Ethischen und spirituellen Belangen und behält die Individualität der Patient*innen im Fokus der Entscheidungen.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickelt reflektierte Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen für die ethischen Herausforderungen der beruflichen Praxis</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- überträgt forschungsgeleitete Theorien und Kriterien zu Ethik und Spiritual Care auf Herausforderungen der Praxis.</li> </ul>	
<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>4.1 ETHIK</b>	
<b>Umfang</b>	10 UE / 1,0 ECTS	
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV	
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala	
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung	
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle der Seelsorge, Psycholog*innen und Sozialarbeiter*innen bei Therapiezieländerungen (n. ÖGARI) und Therapiebegrenzungen</li> <li>- Ethische Theorien und Entscheidungsprozesse</li> <li>- Vertiefung zu zentralen ethischen Konzepten in Palliative Care (Menschenwürde, Prinzipien der Bioethik, Autonomie)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Care Ethik</li> <li>- Umgang mit Sterbewünschen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennt die Hauptprinzipien und Unterschiede der verschiedenen ethischen Theorien.</li> <li>- diskutiert die ethischen Theorien kritisch analysieren und ihre Anwendung in der Praxis diskutieren.</li> <li>- beurteilt die Relevanz und Effektivität der Care-Ethik für verschiedene Situationen in der Palliativ Care.</li> <li>- entwickelt Lösungsansätze oder Handlungspläne für in Fallbeispielen dargestellte ethisch Dilemmata und Herausforderungen.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>4.2 SPIRITUAL CARE</b>
<b>Umfang</b>	14 UE / 2,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden der Spirituellen Anamnese</li> <li>- Zentrale spirituelle Bedürfnisse und Umgang</li> <li>- Implementierung von Spiritual Care in Teams und Einrichtungen</li> <li>- Einsatz und Verständnis von Ritualen</li> <li>- Ausdrucksformen aufgrund kultureller, ethischer und sozialer Prägungen und individueller Spiritualität von Patient*innen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nennt die Prinzipien und Schritte der Spirituellen Anamnese.</li> <li>- listet zentrale spirituelle Bedürfnisse auf, die für den Kontext der Palliative Care zentral sein können.</li> <li>- benennt Strategien und Best Practices zur Integration von Spiritual Care in gesundheitlichen Teams und Einrichtungen.</li> <li>- beschreibt den Nutzen und die Bedeutung von Ritualen im Kontext von Spiritual Care.</li> <li>- erkennt und beschreibt verschiedene Ausdrucksformen spiritueller Bedürfnisse aufgrund kultureller, ethischer und sozialer Prägungen.</li> <li>- reflektiert und bewertet die eigene Fähigkeit, auf unterschiedliche Ausdrucksformen der Spiritualität einfühlsam und respektvoll zu reagieren.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>4.3 INTERPROFESSIONELLE FALLBESPRECHUNG</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Portfolio
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen und Prozesse ethischer Fallbesprechung</li> <li>- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen ethischer Entscheidungsfindung</li> <li>- Methoden und Modelle ethischer Fallbesprechung</li> <li>- Analyse und Diskussion von Fallbeispielen</li> </ul>

**Lernziele der LV**

Der\*Die Absolvent\*in ...

- kennt die grundlegenden Konzepte und Vorgehensweisen bei der ethischen Fallbesprechung.
- versteht die Bedeutung und den Nutzen ethischer Fallbesprechungen für die ethische Reflexion und Entscheidungsfindung.
- reflektiert ethische Fragestellungen und Dilemmata in der Praxis durch die Anwendung geeigneter Formen der ethischen Fallbesprechung.
- besitzt Wissen über die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen ethischer Entscheidungsfindung.
- führt ethische Entscheidungsfindung unter Berücksichtigung der relevanten Voraussetzungen und Rahmenbedingungen durchführen.
- wählt eine geeignete Methode oder ein geeignetes Modell für die ethische Fallbesprechung in konkreten Situationen aus.
- analysiert ethische Fragestellungen und Dilemmata anhand konkreter Fallbeispiele.
- entwickelt Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen für die ethischen Herausforderungen.



<b>MODULNUMMER</b>	<b>MODULTITEL</b>	<b>UMFANG</b>
<b>5</b>	<b>Praktikum und Reflexion</b>	<b>2,0 ECTS</b>
<b>Lage im Curriculum</b>	3. und 4. Semester	
<b>EQF Level</b>	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b>  Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertieft die eigene berufliche Praxis durch den Einsatz in einer externen Praktikumsstelle.</li> <li>- setzt neu gewonnene Erkenntnisse aus dem Praktikum im eigenen Arbeitsumfeld ein.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b>  Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- transferiert kritisch das theoretisch gewonnene Wissen in den praktischen Berufsalltag.</li> <li>- entwickelt neue Perspektiven und Lösungsansätze für die Hospiz- und Palliativarbeit auf der Grundlage des erworbenen Wissens und der Erfahrungen.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b>  Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert eigene berufliche Erfahrungen im Behandlungs- und Betreuungssetting.</li> <li>- ist sich den Aufgabenstellungen zur eigenen beruflichen Rolle im interprofessionellen Team bewusst.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b>  Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist fähig zur Selbstsorge in besonders belastenden Situationen.</li> <li>- erkennt die eigene Ohnmacht in der Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen und kann damit professionell umgehen.</li> </ul>	

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>5.1 PRAKTIKUM</b>
<b>Umfang</b>	1,5 ECTS / 40 Arbeitsstunden
<b>Lehr- und Lernform</b>	PR
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Modulabschlussend, 2-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Teilnahme
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitung unterschiedlicher Berufsgruppen in ihrem Arbeitsalltag</li> <li>- Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung im palliativen Setting</li> <li>- Kennenlernen oder Erweitern der Kenntnisse der interdisziplinären Arbeit</li> <li>- Erweiterung des Wissens und Erfahrungen in der Hospiz- und Palliativarbeit</li> <li>- Erfahrung von gruppenspezifischen Prozessen und Phänomenen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	Der*Die Absolvent*in ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutert die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Herausforderungen der einzelnen Berufsgruppen erklären.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysiert kritisch die eigene Einstellung und Haltung im palliativen Setting.</li> <li>- reflektiert die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit im palliativen Setting und identifiziert mögliche Herausforderungen.</li> <li>- bewertet die eigenen Erfahrungen mit Gesundheit und Krankheit im Kontext der Hospiz- und Palliativarbeit kritisch.</li> </ul>
--	--

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>5.2 PRAKTIKUMSREFLEXION</b>
<b>Umfang</b>	0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	PR
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Modulabschlussend, 2-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Zusammenfassung der gemachten Erlebnisse im Praktikum aus fachlich-methodischer, sozialkommunikativer und berufsethischer Sichtweise</li> <li>- Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung im palliativen Setting</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt die Lehren und Erkenntnisse, die aus den Erfahrungen gezogen wurden, und kann diese in einer Zusammenfassung reflektieren.</li> <li>- nutzt die gemachten Erfahrungen im Praktikum, um fachlich-methodische, sozialkommunikative und berufsethische Fähigkeiten in der eigenen Praxis anzuwenden.</li> <li>- kann die gewonnenen Erkenntnisse in konkreten Situationen und bei der Planung und Durchführung palliativer Versorgung umsetzen.</li> <li>- kann die Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung nutzen, um eine professionelle und einfühlsame Betreuung von Patienten im palliativen Setting zu gewährleisten.</li> <li>- kann die eigenen Stärken, Schwächen und Entwicklungsbereiche in Bezug auf die eigene Einstellung und Haltung im palliativen Setting analysieren und geeignete Maßnahmen zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung identifizieren.</li> </ul>

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
6	<b>Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>29 UE 9,0 ECTS</b>
<b>Lage im Curriculum</b>	3. und 4. Semester	
<b>EQF Level</b>	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennt und eruiert Forschungsthemen im palliativen Kontext für zukünftige Weiterentwicklungen.</li> <li>- verfügt über Techniken und Strategien wissenschaftliche Quellen und Informationen zu beschaffen.</li> <li>- wendet die Schritte vom Forschungsprozess für die Bearbeitung innovativer Themen an.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist fähig zu strukturierter Vorgehensweise und formal stringentem Aufbau von wissenschaftlichen Arbeiten.</li> <li>- wendet formale Handlungsrichtlinien zum Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten an.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- greift komplexe Themenstellungen im palliativen Handlungsfeld auf und bearbeitet diese selbstkritisch.</li> <li>- argumentiert wissenschaftliche Fragestellungen kritisch und evidenzbasiert.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bearbeitet eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen und nützt den Austausch in der Gruppe als Resource.</li> <li>- reflektiert die eigene Rolle im Forschungsprozess und evaluiert die Ergebnisse für das persönliche Berufsfeld und die eigene Organisation.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- handelt im Rahmen der Forschungsarbeit entsprechend ethischen Grundsätzen.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist in der Lage, die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens an konkreten komplexen Themenstellungen anzuwenden.</li> <li>- versteht sich als Teil des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses im eigenen Fachgebiet.</li> </ul> <p><b>Digitale Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt medienunterstützte Instrumente zielorientiert bei der Beantwortung wissenschaftlicher Fragestellungen ein.</li> </ul>	

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>6.1 GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFTLICHEN METHODEN</b>
<b>Umfang</b>	24 UE / 3 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Modulprüfung abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Multiple-/Single-Choice-Prüfung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formulierung von wissenschaftlichen Fragestellungen</li> <li>- Umgang mit wissenschaftlichen Texten</li> <li>- Bedeutung des wissenschaftlichen Schreibens für die eigene Berufsgruppe und die Palliative Care anhand aktueller Forschung und Good-Practice-Beispiele</li> <li>- Zitierregeln (APA oder Harvard)</li> <li>- Überblick über unterschiedliche Methoden wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt Strategien zur Formulierung von wissenschaftlichen Fragestellungen und kann diese für eigene Fragestellungen anwenden.</li> <li>- analysiert und bewertet wissenschaftliche Texte und Literatur.</li> <li>- kennt die Bedeutung des wissenschaftlichen Schreibens für die eigene Berufsgruppe und die Palliative Care anhand aktueller Forschung und Good-Practice-Beispiele.</li> <li>- wendet die Zitierregeln (APA oder Harvard) korrekt an.</li> <li>- kann einen Überblick über unterschiedliche Methoden wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben.</li> <li>- wendet gelernte literarischer Techniken (z. B. kreatives Schreiben) an.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>6.2 LITERATURRECHERCHE</b>
<b>Umfang</b>	5 UE / 1 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Modulprüfung abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Systematisierte Literaturrecherche als wissenschaftliche Methode.</li> <li>- Definition von Schlüsselbegriffen</li> <li>- Formulierung einer für die Palliative Care relevanten Forschungsfrage</li> <li>- Analyse und Bewertung der gefundenen Literatur anhand von speziellen Qualitätskriterien und Bewertungsinstrumenten</li> <li>- Ordnung der Ergebnisse der Literaturrecherche, in Beziehung zur Fragestellung setzen und diese an Hand der Quellen beantworten.</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wendet die Literaturrecherche als wissenschaftliche Methode korrekt an.</li> <li>- erläutert und bearbeitet passende Schlüsselbegriffe aus.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- formuliert eine für die Palliative Care relevante zentrale Fragestellung.</li> <li>- analysiert und bewertet und die recherchierte Literatur anhand von speziellen Qualitätskriterien und Bewertungsinstrumenten.</li> <li>- ordnet die Ergebnisse der Literaturrecherche, setzt diese in Beziehung zur Fragestellung und beantwortet dadurch eine Fragestellung anhand der Quellen.</li> </ul>
--	--

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>6.3 LITERATURARBEIT</b>
<b>Umfang</b>	-- UE / 5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	QA
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Modulprüfung abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Präsentation
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfassen einer Abschlussarbeit anhand einer für die Palliative Care relevanten Forschungsfrage</li> <li>- Beantwortung einer für die Palliative Care relevanten Forschungsfrage durch eine Literaturrecherche</li> <li>- Anwendung der gelernten Inhalte im wissenschaftlichen Arbeiten durch ein kleines Forschungsvorhaben</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeitet neues relevantes Wissen im Kontext der eigenen beruflichen Rolle und Aufgabengebiet.</li> <li>- stellt das erarbeitete Wissen mit vorhandenem Wissen in Verbindung.</li> <li>- handelt im Rahmen ihrer Forschungsarbeit entsprechend ethischen Grundsätzen.</li> <li>- analysiert die gewonnenen Daten und setzt diese in Bezug zu bereits bekannten Erkenntnissen und zur Fragestellung.</li> <li>- kann die erhobenen Daten entsprechend aufbereiten und wiedergeben.</li> <li>- erarbeitet und erstellt selbstständig, unter der Begleitung ausgewählter Lehrgangsbegleitung, eine schriftliche Abschlussarbeit im Umfang von 20 bis 25 Seiten.</li> <li>- präsentiert die Abschlussarbeit mit ausgewählten, zielgruppenorientierten Methoden und Techniken.</li> </ul>

PARACELSUS MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

Strubergasse 21, 5020 Salzburg, Austria

+43 (0)662 / 2420 0

[www.pmu.ac.at](http://www.pmu.ac.at)



**PARACELSUS**  
**MEDIZINISCHE**  
**UNIVERSITÄT**